

Der reisende Teufel.

Zeitschrift für Volksbelehrung über Zeitfragen.

N^o 24.

Donnerstag den 13. Juli.

1848.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber: J. S a m m e r.

Geschichte des Hauses Rothschild.

Der Stifter des Hauses Mayer Anselm Rothschild, Vater der jetzt lebenden fünf Brüder, wurde geboren zu Frankfurt am Main im Jahre 1743. In seinem eilften Jahre verlor er seine Eltern. Ohne Vermögen wurde er in die Lehre gethan, die er nach einigen Jahren verließ, um einen kleinen Handel anzufangen. Der herrschende Geschmack der großen und reichen Leute für Medaillen-Sammlungen eröffnete zu dieser Zeit einem einsichtsvollen Manne eine reiche Quelle von Gewinnsten. Er gab daher sein erstes Geschäft auf, und beschäftigte sich ausschließlich mit der Numismatik, was ihn in den Stand setzte, ausgezeichnete Bekanntschaften zu machen, die ihm in der Folge von großem Nutzen waren. Zu gleicher Zeit legte er sich auf Kontor- und Wechselgeschäfte und erwarb sich in einem Bankierhause in Hannover, wo er mehrere Jahre arbeitete und durch Fleiß und Sparsamkeit ein kleines Kapital aufsteckte, einen guten Namen. Nach Frankfurt zurückgekehrt, heirathete er und gründete das Haus, das noch heute besteht. Bereits hatte er durch Fleiß, Kenntnisse und Rechtlichkeit seinen Kredit ziemlich ausgedehnt, als der Landgraf von Hessen bei Gelegenheit eines Medaillen-Einkaufs ihn schätzen lernte und ihn 1801 zum Agenten seines Hofes ernannte. In dieser Eigenschaft leistete er dem Nachfolger dieses Fürsten wichtige Dienste, namentlich als derselbe im Jahre 1806 bei Annäherung der französischen Armee sich flüchten mußte, und sein ganzes Vermögen, das in ansehnlichen Summen Geldes bestand, ihm zur Verwaltung übergab. Um diese Zeit begannen die Finanzgeschäfte des Hauses Rothschild einen größeren Schwung zu nehmen, aus Anlaß eines Anlehens von 10 Millionen Gulden, daß er mit dem Hofe von Dänemark abschloß. In einem Zeitraume von 15 Jahren wurden durch seine Vermittlung theils an Anlehen, theils an Subsidienzahlungen mehr als zwei Milliarden, 400 Millionen Franken für Rechnung der verschiedenen europäischen Souveräne negotirt, nämlich eine Milliarde für England, 240 Mill. für Oesterreich, 200 für Preußen, 400 für Frankreich, 240 für Neapel, 160 für Rußland, 60 für Brasilien, und 40 für mehrere kleinere Höfe Deutschlands, ungerechnet eine Masse anderer Finanz-Operationen, mit denen die H. H. Rothschild momentan von mehreren Regierungen beauftragt waren, wovon die Summe die obengenannte weit übersteigt, und ungerechnet die verschiedenen Anlehen, die sie nachmals für Frankreich mit vielem Gewinn besorgten. Das erste Prinzip der 5 Brüder war, alle ihre Geschäfte in ununterbrochener Gemeinschaft zu besorgen; das war der Stein der Weisen, den ihnen ihr Vater auf dem Sterbebette

gegeben hatte. Von seinem Tode an war jeder Vorschlag, woher er immer kommen mochte, Gegenstand gegenseitiger Berathschlagungen. Jedes noch so unbedeutende Geschäft ward nach einem gemeinschaftlichen Plane ausgeführt. Sie betrieben es mit allen ihren vereinten Kräften, und der Antheil am Gewinne war daher immer gleich. Obgleich seit mehreren Jahren durch ihre Wohnsitzige von einander getrennt, konnte dieser Umstand ihrem guten Vernehmen keinen Eintrag thun, sondern verschaffte ihnen im Gegentheil den Vortheil, durch einen beständigen Wechsel von Kurieren, welche denen der Regierungen oft voraneilen, über die Lage der ersten Plätze Europas vollkommen auf dem Laufenden zu bleiben. Die Dienste der H. H. Rothschild sind öffentlich von mehreren Höfen belohnt worden. Außer andern Auszeichnungen wurden die 5 Brüder im Jahre 1813 von dem Könige von Preußen zu geheimen Kommerzienräthen, im Jahre 1815 zu großherzoglich-hessischen Finanzräthen, und zu geheimen Finanzräthen von dem gegenwärtigen Großherzog ernannt u. s. w. Jakob Rothschild, welcher an der Spitze des Hauses in Paris steht, erhielt den Orden der Ehrenlegion u. s. w. Die Brüder Rothschild sind gegenwärtig in folgenden Städten ansäßig:

1) Anselm (Amschel), der älteste, geboren am 12. Juni 1773, wohnt als Chef der Familie in Frankfurt a. M., wo die nach den besonderen von den 4 andern Häusern eingesandten Rechnungen zu regulirende General-Rechnung ist, und wo die großen beratenden Versammlungen der 5 Brüder gewöhnlich gehalten werden. — 2) Salomon, geboren am 9. Sept. 1774, theilt sich seit 1816 zwischen Berlin und Wien. Jedoch ist er in letzterer Stadt die meiste Zeit. — 3) Nathan, geboren am 16. Sept. 1777, ist in London seit 1798. — 4) Karl, geb. am 24. April 1788, ist seit 1821 in Neapel ansäßig, und 5) Jakob, der jüngste, geb. am 15. Mai 1792, verheirathet mit der Tochter seines zweiten Bruders, wohnt seit 1812 in Paris. Diese 5 Brüder besitzen ein gemeinschaftliches ungeheures Vermögen, da sie nach ihrem Kredit und ihren Verbindungen jeden Augenblick über 3 bis 500 Millionen Franken disponiren können.

Schönheit — Frauenwürde.

Zu Kanton in China mußte vor Kurzem eine schöne Engländerin Namens Mr. Baynes die Stadt und das Land auf Befehl des Vicekönigs binnen fünf Tagen verlassen. Das Schicksal dieser Dame ist vielleicht eines der wechselvollsten und abenteuerlichsten, welches, mit etwaiser Ausnahme der berühmten Lady Esther Stanhope, die bekanntlich auf fürstlichem Fuße in Arabien lebt, irgend eine unserer Zeitgenossinnen erlebt hat. Ihr Vater der General G***, war Kommandant der Artillerie zu Gibraltar, wo sie unter dem Namen der „Julia des Felsens“ oder der „Felsen-Julie“ ihrer außerordentlich blendenden Schönheit halber so weit und breit berühmt war, daß der Dey von Algier durch eine Deputation förmlich um ihre Hand anhalten und ihr mehrere Millionen Piafter als Brautschatz anbieten ließ, aber einen förmlichen Zurandot-Korb erhielt. In China, wo sie vor einiger Zeit mit ihrem im Dienste der Kompagnie befindlichen Gatten anlangte, und durch ihre noch immer hinreißende Schönheit die ernstesten bedächtigen Hongkaufleute und Mandarine in Enthusiasmus versetzte, soll ihre Verweisung durch die uralte Weissagung, daß das himmlische Reich durch eine ausländische Schönheit zerstört werden würde, veranlaßt worden sein.

Detail-Ausweis des Feldmarschalls Grafen Radetzky über den Verlust an Stabs- und Oberofficieren.

Über den bereits summarisch in den betreffenden ämtlichen Veröffentlichungen angegebenen Verlust an Stabs- und Oberofficieren unserer Armee in den Gefechten bei Curtatone und Montanara am 29., dann bei Goito am 30. Mai, bringt man nunmehr die vom F. M. Grafen Radetzky eingesendeten Detail-Ausweise vom Verlust in den genannten Gefechten hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Selbe sind:

Am 29. Mai bei Curtatone und Montanara getödtet: Hauptmann Joh. Damschah, Unterl. Baron Spinette und Eberhard Hoffmann von Baron Prohaska Inf.; Oberlt. Alois Zarembo und Untlt. Alex. Baron Schönau von Paumgarten Inf.; Oblt. Brigade-Adjutant Anton Schestak von vacant Reisinger Inf.; Unterlt. Carl Baron Marechall von Hohenlohe Inf.; Unterlt. Poppovich von den Gradiscanern.

Blessirt: Oberstlt. Carl von Niera (den 13. Juni an seinen Wunden in Mantua gestorben) und Hptm. Sigm. Graf Thurn von Hohenlohe Inf.; Hptm. Ludwig Fromm und Oblt. Ant. Heinrich von den Gradiscanern; Hptm. Jos. von Stiller, Oberlt. Ign. Baron Apfaltrer und Ign. Mayer; Untlt. Ludwig Graf Schönfeld und Jos. Hagen von Prohaska Inf.; Oblt. Ludwig von den Ogulinern; Hauptleute Jos. Weiß und Stephan Rudumillo von den Sluinern; Hauptleute Alois Edler von Kunstl und Franz von Simon, Oblt. Victor Graf Wengersky, Hugo Wolff, Untlt. Johann Röhlein, Franz Kellner, Friedrich von Fischer, Georg Babich, Johann Heller von Paumgarten Inf.; Hauptleute Max von Keczer und Ladislaus von Maksay; Oblt. Adalbert von Klucfany, Untlt. Carpani, Georg von Sughò, Coloman Rauch und Johann Pechar von Gyulai Inf.

Zusammen: 8 Todte, 28 blessirte Officiere, dann 87 Todte und 485 Verwundete vom Feldwebel abwärts, nebst 61 Vermißten.

Am 30. Mai bei Goito getödtet: Oblt. Carl v. Mecseky von Radetzky Husaren und Untl. Mich. Wuzellich von den Ogulinern.

Blessirt: G. M. Fürst Felix Schwarzenberg, Hptm. Felix v. Körber, Oberlt. Alois Paul, Lieut. Georg Mikashinovich, Nester Borvevich und Latterer von den Ogulinern; Unterlt. Emanuel von Suppanchich vom 10. Jäger-Bataillon; Major Wilhelm Fürst Bentheim (wurde auch gefangen und gegen den piemontessischen Major Trotti ausgewechselt); Lieut. Franz Baron Wolfensperg, Heinrich Graf Auersperg, Alois Kolb, Gustav Posch, Julius Entner von Hohenlohe Inf.; Hauptmann Theodor von Lóth von Kaiser Jäger; Oberlt. Franz Geuß von der Artillerie; Lieut. Eduard Erdelaz und Joseph v. Mudrovich von den Sluinern; Oberst Karl von Doell, Oberstlt. Eugen v. Neudegg, Oberlt. Sebald Czappel von Paumgarten Inf.; Lieut. Nicolaus Killich von Gyulai Infanterie.

Tages-Politik.

Man befürchtet zu Berlin einen baldigen Revolutionsausbruch. Es soll zu Berlin fast eben so viel Republikaner als Pflastersteine geben. Höchst mißvergnügt ist man über die treulose Erklärung des Berliner Kabinetts, daß es die Erwählung des Erzherzogs Johann zum deutschen Reichsverweser wohl anerkenne, daß es aber sich die Entscheidung über Krieg und Frieden vorbehalten müsse, und daß für die Zukunft aus diesem Vorgange keine Folgerungen gezogen werden sollen.

General Cavaignac hat die Präsidentschaft der französischen Republik auf 15 Monate übernommen. Die Insurgenten sollen aus der Militärschule, während der kurzen Zeit als sie dieselbe inne hatten, 40000 Franks genommen und beschlössen haben, im Falle einer Capitulation 30 Millionen Franks zur Vertheilung unter die demokratischen Kämpfer zu verlangen.

Vom Fürsten Windischgrätz wurde vorgestern im provisorischen Ausschusse ein entschuldigendes Schreiben verlesen, daß der Belagerungszustand von Prag noch nicht aufgehoben sei. Die Gründe sind sämmtlich sehr gesucht; das Plaster sei noch hier und dort aufgerissen; die Gewehre seien noch immer nicht abgeliefert u. dgl. m. Am Schlusse erklärt der Fürst in der naivsten Weise von der Welt, daß man ihn und seinen Spießgesellen, den Grafen Leo Thun, in ihren Handlungen nicht weiter stören möge, widrigenfalls er dies der Truppe und der ihm herzlich ergebenden Bevölkerung mittheilen müßte.

Göttingen ist seit einigen Tagen in Aufregung. Man will ein ganz neues volksthümliches Ministerium.

Halle ist im großen Aufruhr. Die republikanische Partei, unterstützt von allen Ständen, nimmt täglich zu.

An die P. T. Abonnenten des »reisenden Teufels.«

Die Redaction zeigt hiermit den P. T. Abonnenten an, daß das Tagesblatt: »Der reisende Teufel« mit dem 15. Juli l. J. in vergrößertem Formate, mit geänderter Tendenz und Redaction, unter dem Titel: »Gold und Larve« erscheinen werde.

Die bisher geltenden Pränumerationscheine sind demnach für die geänderte Zeitschrift gültig, und werden nach Ablauf der Ausstellungsfrist, im Falle einer erneuerten Pränumeration, gegen Scheine ausgewechselt, welche auf »Gold und Larve« lauten.

Die Redaction.